

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

+++ Die Situation von Geflüchteten aus der Ukraine +++
+++ Hilfsaktion des Katholischen Hochschulzentrums LAKUM +++
+++ Angebote für die Fastenzeit +++

Impuls.

ZuFRIEDENheit



Der Prophet Micha ruft uns zu: „Und Gott wird schlichten zwischen viele Nationen und starken Völkern Recht sprechen bis in ferne Länder. Und sie werden ihre Schwerter umschmieden zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern. Kein Volk wird mehr gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen.“ (Mi 4,3)

Welch unglaubliche Aussage! Unglaublich in vielerlei Hinsicht:

- in Anbetracht eines militärischen Überfalls, der nun schon ein ganzes Jahr Krieg bedeutet – wie kann dann Schlichtung und Recht möglich sein?
- in Anbetracht einer neuen Wettrüstung und weiteren Waffenlieferungen – wer macht denn noch Pflugscharen und Winzermessern?
- in Anbetracht von immer weniger Verständnis für unterschiedliche Meinungen – was lehrt dann noch Toleranz und Vielfalt?

[Hier weiterlesen](#)

Ukraine Friedensgebet 2023

[Hier geht´s zum Friedensgebet 2023 von Renovabis](#)

Schwerpunkthema Ukraine: Solidarität und Hilfe

Ukraine Café wichtiger Anlaufpunkt für Geflüchtete.

Flüchtlingsseelsorger Andreas Funke über die Situation von und die Hilfen für ukrainische Geflüchtete.



Andreas Funke ist Referent für Seelsorge mit Geflüchteten im Bistum Aachen.

Um die 2500 Ukrainerinnen und Ukrainer haben Andreas Funke, Referent für die Seelsorge mit Geflüchteten, und seine Kollegin Tetyana Lutsyk im Verteiler, für die sie ansprechbar sind. Einmal monatlich treffen sie sich mit einigen von ihnen zum Ukraine Café. Es ist ein wichtiger Anlaufpunkt. Hier können die Geflüchteten ihre Fragen und Anliegen zur Sprache bringen. „Dabei helfen sie sich untereinander. Wenn es um Alltagsfragen oder um Ämter geht. Es gibt immer eine, die eine kennt, die weiß, wie etwas geregelt werden kann. Wir sind dann bei speziellen Themen dran. Wir sind Verknüpfungspunkte und Ermöglicher. Wir stellen Raum, Netzwerk und Knowhow zur Verfügung“, erläutert der Flüchtlingsseelsorger. Ein gemeinsamer Austausch ist wichtig. Denn eine Erfahrung vieler Ukrainerinnen und Ukrainer ist, dass sie nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Anliegen wenden können, dass sie oft vertröstet werden oder dass sich auf ihre Anfragen niemand meldet. Wie zum Beispiel die Frau, die einen Bedarf an psychologischer Betreuung hat. Sie kennt sich nicht aus und spricht kein Deutsch. Andreas Funke ruft direkt das Psychologische Zentrum in Aachen an, vermittelt und gibt die Informationen sofort an die Betroffene weiter. Tetyana Lutsyk und Andreas Funke sind dabei ein gutes Team. Sie ist Ansprechpartnerin für die ukrainischen Betroffenen, er versucht, mit den deutschen Ansprechpartnern eine Lösung zu finden.

[Lesen Sie hier weiter](#)

Digitale Anlaufstelle für die Region.



Die Ukrainerin Anna Dobryden entwickelte mit Flüchtlingsseelsorger Andreas Funke eine mobile Plattform, um Orientierung und vernetzte Hilfe anzubieten.

Mit der Plattform germany-help-ukr.de bietet das Bistum Aachen eine lokale Anlaufstelle für Angebote und Adressen zu Seelsorge, Sprachkursen, Wohnraum, Beratung und Arbeit an.

„Ziel ist es, den ukrainischen Geflüchteten eine schnelle und unbürokratische Übersicht, auch in ihrer Muttersprache, zu geben,“ so Andreas Funke, Referent für Seelsorge mit Geflüchteten. Kooperationspartnerinnen und -partner wie Unternehmen, Kommunen, Pfarreien, kirchliche und nicht-kirchliche Einrichtungen und Institutionen können die Plattform nutzen, um ihre Hilfsangebote, Veranstaltungstermine oder auch Jobangebote bereitzustellen.

Potentielle Arbeitgeber können ihre Job-Angebote für die App unter ukraine@bistum-aachen.de einreichen oder sich bei Fragen telefonisch an Andreas Funke unter der Telefonnummer 0241 - 45 24 22 wenden.

Bislang ist das Angebot in drei Sprachen verfügbar: Deutsch, Ukrainisch und Russisch. Zudem ermöglicht die Seite den Zugriff auf ein Video-Archiv, das ausgewählte Alltagsthemen (Kranken- und Schulsystem in Deutschland und weitere) in Russisch und Ukrainisch erklärt.

[Mehr Infos](#)

Echte Hilfe für echte Menschen.

Kath. Hochschulzentrum LAKUM in Krefeld setzt sich ein.

Auf einmal stand er mit seiner Freundin vor der Tür des katholischen Hochschulzentrums in Krefeld: der 19-jährige Eldar, der am 4. März 2022 als Kriegsflüchtling seine Heimat verlassen musste und in Krefeld eine Zuflucht gefunden hat. Seine Freundin suchte einen Platz, um ihr Studium in der Ukraine online fortzusetzen und fand Hilfe beim katholischen Hochschulzentrum Lakum. Da Eldar und seine Familie selbst viel Gutes erfahren hatten, entstand sehr schnell der Wunsch, etwas davon zurückgeben. Auf diese Weise kam der Kontakt zum Dorf Posad-Pokrovske und der Gemeindevorsteherin Larysa zustande. Der Ort liegt 30 Kilometer hinter dem jetzigen Frontverlauf und wurde im November letzten Jahres befreit.



Dorfvorsteherin Larysa engagiert sich für ihr Dorf.

Von ursprünglich 2500 Bewohnerinnen und Bewohnern sind 245 Männer, Frauen und Kinder zurückgekehrt. Doch der Krieg hat deren existenzielle Lebensgrundlage zerstört. Es fehlt an allem. So fand sich ein Kreis aus Geflüchteten, Studierenden, Mitarbeitenden der Hochschule und Ukrainestämmigen, die schon längere Zeit hier leben. „Ich hab mir ihre Ideen angehört und gedacht: ich muss dazu gehören. Das geht auch uns als Einrichtung an,“ unterstreicht Pastoralreferent Matthias Hakes.

Eldar und sein Vater stellen die Logistik bereit. Per Messenger und Telefon sind sie mit der Ortsvorsteherin in Kontakt. „Mit jemandem zu telefonieren, der unmittelbar aus einem der betroffenen Gebiete kommt war schon sehr beeindruckend.“

Zwei Sprinter stehen mit einer Woche Vorlauf für den Transport zur Verfügung. Die Menschen in Posad-Pokrovske teilen mit, was zerstört wurde und was sie zum Leben brauchen, woran es gerade fehlt. Die Projektverantwortlichen erstellen Listen der nötigsten Dinge und versuchen in Deutschland Spender dafür zu finden. Sei es in Form von gebrauchten und oder neuen Dingen oder als Geld für die Überführung (z. B. 830 Euro Benzinkosten). „Die Hilfe bleibt total nah dran ab den Menschen und ist total praktisch,“ erzählt der Hochschulseelsorger. Es gibt Hilfsgüter, die für konkrete Familien organisiert werden wie Windeln, Kühlschränke oder Handys. Und es gibt Dinge für die Allgemeinheit. So zum Beispiel Werkzeug, welches in einem Verleihsystem vor Ort von Vielen benutzt werden kann.

Bereits zwei Transporte konnten mit Hilfe des katholische Hochschulzentrums LAKUM in die Ukraine geschickt werden; am 12. Dezember und am 7. Februar. Hochschulseelsorger Matthias Hakes hofft, weiterhin alle zwei Monate Transporte organisieren zu können.



Wir, die Bürger des Dorfes Posad-Pokrovske, die sich heute, am 20.02.2023, am "Point of Unbreakability" versammelt haben, möchten von ganzem Herzen für die Hilfe danken, die Sie uns gewähren, für Ihre Fürsorge und dafür, dass Sie uns nicht vergessen haben. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, uns auch weiterhin zu

unterstützen.

□□□ □□□□□ □□□□□ □□□ □□□□□□□□□□□□ □□
□□□□□□□□ □□□□□□

Hier geht's zur Aktion

Gemeinsamen Singen für den Frieden.

Am heutigen 24. Februar jährt sich der Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine. Der Deutsche Musikrat ruft gemeinsam mit der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ dazu auf, mit musikalischen Mitteln am oder rund um den Jahrestag des Kriegsbeginns ein Zeichen der Einheit, Solidarität und des festen Glaubens an eine friedvolle Zukunft zu setzen.

Das Aktionsmotto „Die Hoffnung lebt zuerst“ bringt die Überzeugung zum Ausdruck, dass Musik hilft, einen Weg für Versöhnung und Heilung zu zeigen.

Aus diesem Grund lädt der Arbeitskreis Christlicher Kirchen **Mönchengladbach heute um 18 Uhr** ein zum ökumenischen Singen für den Frieden ins Evangelische Gemeindezentrum Rheydt-West, Lenßenstraße 15, (Nähe Schmölderpark) in Mönchengladbach.

Friedensgebet im Aachener Dom.



Das Aachener Friedenskreuz wurde vom Krefelder Schreinermeister Franz Eicks gefertigt.

Die Friedensbewegung pax christi Aachen lädt **heute um 19:30 Uhr** zu einem Friedensgebet in den **Aachener Dom** (Nikolauskapelle) ein. „Am Jahrestag des Überfalls Russlands auf die Ukraine wollen wir vor dem Aachener Friedenskreuz der Opfer gedenken und für den Frieden beten“, so die Organisatoren. Das Aachener Friedenskreuz ist untrennbar mit der Geschichte von pax christi verbunden. Das 3.50 Meter hohe, 2,25 Meter breite und drei Zentner schwere Holzkreuz wurde vom Krefelder Schreinermeister Franz Eicks gefertigt. Das Antlitz des dornengekrönten Christus ist das Werk des Aachener Künstlers Professor Anton Wendling.

Zum Termin

FastenZeit.

Nothilfe für die Erdbebenregion.

Sonderkollekte am 4./5. März 2023 in den katholischen Pfarreien für Syrien und die Türkei.



Angesichts der schweren Erdbeben in Syrien und der Türkei ruft die Deutsche Bischofskonferenz für den 2. Fastensonntag (4./5. März 2023) zu einer Sonderkollekte in allen katholischen Gottesdiensten auf. Mit den Einnahmen aus der Kollekte sollen die Hilfsmaßnahmen für die Opfer der Katastrophe fortgeführt und verstärkt werden. Die gesammelten Gelder werden den katholischen Hilfsorganisationen, die in der Region tätig sind – vor allem Caritas international – zur Verfügung gestellt.

Eine bundesweite Sonderkollekte anlässlich eines internationalen Ereignisses kann von den katholischen Hilfsorganisationen vorgeschlagen werden, wenn wegen der Größe einer Katastrophe oder besonderer Umstände ein außerordentlicher Bedarf an Unterstützung für die Opfer besteht. Der Katholische Arbeitskreis Not- und Katastrophenhilfe unter Leitung des Deutschen Caritasverbandes hat das Mandat, Krisensituationen zu beurteilen und sich an die Deutsche Bischofskonferenz zu wenden, der die Entscheidung über eine Sonderkollekte obliegt. Die Deutsche Bischofskonferenz hat diesem Anliegen in der vergangenen Woche stattgegeben.

Auch wenn wir in unserem Bistum gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband Aachen eine Sonderkollekte vor drei Wochen durchgeführt haben, möchten wir erneut unsere Solidarität mit allen katholischen Kirchen in Deutschland zeigen.

[Zur Pressemeldung](#)

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe.

Misereor-Fastenaktion 2023.



„Frau. Macht. Veränderung.“ lautet das Leitwort der Misereor-Fastenaktion 2023. Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken. In der Fastenaktion bringen Frauen aus Madagaskar, dem diesjährigen Partnerland der Aktion, zum Ausdruck, wie wichtig ihre Teilhabe für einen gesellschaftlichen Wandel ist. Die madagassische Gesellschaft ist geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Misereor-Partnerorganisationen schaffen die Rahmenbedingungen und bieten Unterstützung, um diesen Strukturen entgegenzuwirken. Eröffnet wird die Misereor-Fastenaktion am Sonntag, 26. Februar, mit einem Gottesdienst im Augsburger Dom. Am 26. März, dem 5. Fastensonntag, wird dann in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands für die Arbeit von Misereor gesammelt.

[Zur Fastenaktion](#)

„7 Wochen gut gewürzt“.

Fastenzeitaktionen für Paare und Familien.



„7 Wochen gut gewürzt“ lautet in diesem Jahr das Motto der Fastenzeitaktionen der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. (AKF). Paare, Familien mit Kindern im

Grundschulalter, aber auch allein- bzw. getrennterziehende Mütter und Väter mit ihren Kindern sind eingeladen, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Sieben unterschiedliche Wochenthemen lassen das Oberthema „gut gewürzt“ in einem spannenden und überraschenden Licht erscheinen. Dabei geht es unter anderem darum, wie uns „das Leben gerade so schmeckt“, was wir für ein „gut abgeschmecktes“ Zusammenleben brauchen und wie uns „ein versalzener oder verwürzter Alltag“ wieder besser schmecken kann. Teilnehmende erhalten nach ihrer Anmeldung kostenfrei einen wöchentlichen Fastenbrief - wahlweise per Post (Anmeldung bis 12. Februar), als E-Mail oder als Link auf das Handy. Mit den Aktionen möchte die AKF Paare und Familien ermutigen, die Fastenzeit für sich selbst und füreinander zu nutzen. „Wir stehen in unserem Alltag ziemlich unter Druck. Die wöchentlichen Fastenbriefe sind eine Einladung, unser Familienleben und unsere Partnerschaft mit einem bunten Mix aus Impulsen neu in den Blick zu nehmen“, so Franziska Feil, Referentin für Familienbildung, und Lisa Mattern, Referentin für beziehungs- und ehebegleitende Bildung und Pastoral bei der AKF.

Zur Aktion

„Auf Tuchfühlung“.

Die Pfarre Heilig Geist, **Krefeld**, stellt bis zum 14. März in der Kirche St. Elisabeth neben dem aktuellen MISEREOR-Hungertuch Abbildungen aller bisherigen Hungertücher aus. Eine besondere Gelegenheit, mit den Exponaten „auf Tuchfühlung“ zu gehen, bietet ein **Vortrag** von Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner am **7. März** um 18 Uhr. Er unterrichtet Angewandte Ethik an der Universität Kassel und ist bei MISEREOR als Theologischer Grundsatzreferent tätig.

Seit 1976 präsentiert MISEREOR jedes zweite Jahr zur Fastenzeit ein sogenanntes Hungertuch, das von Künstlerinnen und Künstlern aus Afrika, Asien und Lateinamerika gestaltet wird. Der Vortrag möchte in die Geschichte dieser Hungertücher einführen bzw. in die „Philosophie“, die hinter diesem Konzept steht. Auch soll beispielhaft anhand ausgewählter Tücher die politische Situation oder entwicklungspolitische Problematik thematisiert werden, die auf den jeweiligen Kunstwerken dargestellt wurde. Da im Kontext der Hungertücher nicht nur die Malerei zur Anwendung kam, sondern auch epische und lyrische Texte geschaffen wurden, sollen einige von diesen ebenfalls (re)zitiert werden.

Tipps und Termine.

Entdecke Dich!



Zeit zur Suche – Mensch sein – Mensch werden

Sich selbst zu entdecken und die Frage nach dem „Wer bin ich“ immer wieder neu zu stellen, ist eine wertvolle Aufgabe, für die es wichtig ist, sich Zeit zu nehmen. Zu diesem Thema bietet die **Bischöfliche Akademie**, Leonhardstraße 18-20 in Aachen, am Donnerstag, **2. März**, zwischen 17:30 und 21 Uhr ein Seminar an. Es steht im Bezug zur Heiligtumsfahrt 2023 mit dem Motto „Entdecke mich“. Entlang von vier Schritten soll gemeinsam und in Einzelarbeit diese Entdeckungsreise in einer vertraulichen Arbeitsatmosphäre ermöglicht werden. Geleitet wird die Veranstaltung von Dr. Matthias Fritz, Domvikar Pfarrer, Leiter der Katholischen Hochschulgemeinde Aachen und Martin Stankewitz-Sybertz, Berater, Social Groupworker und Dozent der Bischöflichen Akademie. Anmeldungen sind noch bis zum 26. Februar möglich.

[Jetzt anmelden](#)

AndachtsPLÄTZE.

Leere Kirchen und neue Nutzungen.

Der Verein Aachen-Fenster, Raum für Bauen und Kultur, lädt für Dienstag, **28. Februar**, 19 Uhr, zu einer „Punkt19-Veranstaltung“ ins Haus Löwenstein am Markt in **Aachen** ein. Thema ist die Umnutzung von Kirchen im Bistum Aachen. Die Kirchen in Deutschland verlieren Mitglieder. Weniger Mitglieder, das heißt auch weniger Gottesdienstbesucher und folglich weniger Gottesdienste. Daraus erwächst letztlich das praktische Problem: Was tun mit den Kirchengebäuden, denen immer häufiger Leerstand droht? In Aachen und in den benachbarten Regionen gibt es bereits gute Beispiele der Umnutzung von Kirchen. Bei der Veranstaltung soll der Umgang mit dem Thema aus Sicht des Bistums Aachen und der Gemeinde St. Jakob in Aachen beleuchtet werden. Gäste an diesem Abend sind Bernhard Stenmans (Bischöfliches Generalvikariat) und Andreas Klinkenberg (Gemeinde St. Jakob).

[Zur Veranstaltung](#)

RevierDialoge.

Nachhaltigkeit oder geht Transformation ohne Verzicht?

In der Veranstaltungsreihe „RevierDialoge“ des Bistums Aachen und des Nell-Breuning-Hauses

erwarten Sie am Mittwoch, **1. März**, von 18:00 bis 20:30 Uhr in der Flachsklausur, Am Haelkreuz 54 a in **Erkelenz** zwei Impulse mit anschließendem Gespräch. Referent und Referentin sind Andreas Lob-Hüdepohl, Professor für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) und Geschäftsführer des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik (ICEP) und Franziska Stölzel, Sozialwissenschaftlerin für Wandel und Transformationsprozesse an der United Nations University, Dresden.

Die Reihe „RevierDialoge“ will hintergründige Themen des Strukturwandels in den Vordergrund rücken und Menschen aus der Region zum Gespräch darüber einladen.

[Weitere Informationen und Anmeldung hier](#)

„Glaube bewegt“ - Weltgebetstag 2023 aus Taiwan.



Immer am ersten Freitag im März stehen Frauen in mehr als 150 Ländern weltweit auf und reichen sich im Gebet rund um den Globus die Hand. Allein in Deutschland machen jährlich mehr als 800.000 Menschen mit. Frauen jeweils aus einem anderen Land schreiben den Text des Gottesdienstes. In diesem Jahr haben taiwanische Christinnen unter dem Motto „Glaube bewegt“ Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am **Freitag, 3. März**, feiern Menschen in mehr als 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Beim Weltgebetstag soll es darum gehen, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und für Demokratie, Frieden und Menschenrechte eintreten.

[Mitmachen & Mitfeiern](#)

Ökumenisches Gebet am globalen Klimaaktionstag.

Die „Christians For Future“, Aachen, ein Bündnis verschiedener christlicher Verbände, Gemeinden und Einrichtungen laden am Freitag, **3. März**, um 9 Uhr zu einem **ökumenischen Gebet** in die Citykirche **Aachen** ein. Außerdem rufen sie dazu auf, am globalen Klimaaktionstag der „Fridays for Future Bewegung“ teilzunehmen.

[Zur Veranstaltung](#)

Ökumenisch verwoben: „Nehmt und esst alle davon“.

Im Rahmen einer **Lesung** wird Dr. Albert Damblon am Donnerstag, **9. März**, in St. Michael Holt, Sankt-Michael-Platz 5, **Mönchengladbach**, aus seinem Buch „Nehmt und esst alle davon“ von seinen Erfahrungen mit der Ökumene berichten. Der Pfarrer des 2. Pfarrbezirks, Andreas Rudolph, wird in das Thema des Buches einführen. Die Musikalische Gestaltung des Abends hat Organist Heinz-Josef Fröschchen. Zur Einstimmung in den Abend wird um 18.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst gehalten. Nach der Lesung gibt es bei einem Getränk die Gelegenheit zum Gespräch mit dem Referenten.

Die Lesung steht thematisch in Verbindung zur Heiligtumsfahrt Mönchengladbach. Sie findet vom 28. Mai bis zum 4. Juni statt und trägt das Motto „verwoben“. Wenn man auf das Abendmahlstuch schaut, dann erkennt man deutlich die Webstruktur des Tuches – das „Verwobene“. Hinter dem Motto steckt aber natürlich noch mehr, zum Beispiel: „Verwoben“ in der Ökumene. Die Heiligtumsfahrt ist ein weiterer Schritt auf dem ökumenischen Weg in Mönchengladbach. Die Katholische Kirche möchte sich in den Tagen der Heiligtumsfahrt noch stärker mit allen christlichen Geschwistern im Glauben verbinden.

Erlebe den Spirit von Taizé.



Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene.

Eine Fahrt nach Taizé für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 29 Jahren bieten die **Regionen Düren und Eifel** zwischen dem 10. und 16. April an. Der kleine Ort in Frankreich hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Treffpunkt für tausende Jugendliche aus aller Welt entwickelt. Getragen wird der Spirit von Taizé von einer Gruppe von Männern aus vielen Ländern, die dort einen einfachen Lebensstil praktizieren. Eine Anmeldung für diese Fahrt ist bis zum 10. März möglich.

[Mehr erfahren](#)

Auf der Suche nach Lebensquellen.



Oasentag für Trauernde.

Ein Tag für Menschen, die einen nahestehenden Menschen durch den Tod verloren haben und sich in der Situation der Trauer mit anderen austauschen möchten, bietet die Fachstelle für Exerzitarbeit im Bistum Aachen unter dem Motto „Auf der Suche nach Lebensquellen“ am Samstag, **11. März**, zwischen 10 und 17 Uhr an. Der Oasentag für Trauernde findet im Gästehaus der Schervierschwestern, Elisabethstraße 19, in **Aachen** statt. Leiten werden das Seminar Sr. Martina Kohler SSpS, Pastoralassistentin Ina Keulertz und Pastoralreferent

Patrick Wirges.

Anmeldungen sind bis Mittwoch, 1. März, per Mail an verwaltung.exerzitionenarbeit@bistum-aachen.de möglich.

Der nächste Newsletter...

erscheint am 02.03.

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten, schicken Sie diesen bitte an: newsletter@mailings.bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein...

Leiten Sie das *Update*. gerne an Ihre Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn **hier** kostenlos abonnieren.

Sie haben die letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie sie nachlesen

Zum Archiv

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Bistum Aachen - Stabsabteilung Kommunikation
Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

0241 452 243

newsletter@mailings.bistum-aachen.de

Fotonachweis: Pixabay, Bistum Aachen / Andreas Steindl, LAKUM Krefeld, Deutsche Bischofskonferenz, Jim Wanderscheid / Pfarrbriefservice, Bistum Aachen / Patrick Wirges

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.